

LYSS

Parkplätze genehmigt

97 neue Parkplätze für Lyss: Der Grosse Gemeinderat sagte Ja zur entsprechenden Zonenplanänderung.

In der Lysser Seelandhalle finden mit dem Pub Festival und dem Armeematerialverkauf regelmässig Grossanlässe statt. Nun sollen bei der Halle 97 neue Parkplätze entstehen. Diese sind als Ersatz für jene Plätze gedacht, die der neuen Überbauung neben der Halle weichen mussten. In seiner Sitzung vom Montagabend genehmigte der Grosse Gemeinderat die entsprechende Zonenplanänderung sowie die vorgeschlagene Ergänzung des Baureglementes um eine Zone für Parkierungsanlagen (ZFP).

Allerdings stiess das Geschäft im Rat auf Widerstand. Namentlich EVP und SP wehrten sich gegen die beiden Artikel. Wer Strassen und Parkplätze säe, werde Verkehr ernten, erklärte Christine Schnegg (EVP). Statt neuer Parkplätze sähe sie lieber den öffentlichen Verkehr ausgebaut. SP-Co-Präsidentin Katrin Meister verlangte die Rückweisung des Geschäftes. Das Parkplatzkonzept müsse besser in das Verkehrskonzept eingebettet werden. «Wenn wir mit der Halle Geld einnehmen wollen, dann müssen wir den Veranstaltern auch Parkplätze bieten», entgegnete Bauvorsteher Andreas Hegg (FDP). Zudem werde für den Ortsbus derzeit verhandelt. Die Vorlage wurde schliesslich mit 21 Ja- gegen 12 Nein-Stimmen genehmigt. **AS**

LYSS

Mehr Geld für Schutz

Das Lysser Parlament sprach sich für Hochwasserschutzprojekte aus und genehmigte dafür insgesamt 625 000 Franken.

Mit baulichen Massnahmen sollen künftig Überschwemmungen im Lysser Dreihübelquartier verhindert werden. Geplant sind vier Schächte, die das Wasser über Dämme in den Lyssbach und in die Grentschel leiten sollen. Der Grosse Gemeinderat bewilligte am Montagabend einstimmig den dafür nötigen Nachkredit von 300 000 Franken.

Ja sagte das Lysser Parlament auch zu einem Kredit in der Höhe von 325 000 Franken. Damit sollen die nach dem Hochwasser von 2007 umgesetzten Sofortmassnahmen rückgebaut werden. Dies dürfte frühestens im Jahr 2011, nach Fertigstellung des Entlastungstollens, der Fall sein. Für Stefan Büttikofer (SP) war zwar die Notwendigkeit des Kredites unbestritten. Allerdings komme der Antrag des Gemeinderates zu früh. Deshalb beantragte Büttikofer Rückweisung des Geschäftes bis zum Bau des Entlastungstollens. Sein Antrag fand im Grossen Gemeinderat kein Gehör. Dies, zumal laut Gemeindepräsident Hermann Moser die Kosten für den Rückbau bereits bekannt seien. Der Rat bewilligte den Kredit mit 26 Ja- und ohne Gegenstimmen. **AS**

SEKUNDARSCHULE NEUENEGG

Preisgekrönter Internet-Auftritt

Die Website der Sekundarschule Neueneegg hat den Lebe-Award gewonnen. Bei 35 beurteilten Websites bernischer Volksschulen landete sie auf dem ersten Platz. Sie dient auch der Kommunikation mit den Eltern.

Strahlende Gesichter bei den Websiteschöpfern der Sekundarschule Neueneegg. Schulleiter Andreas Kunz, Lehrer Franz Schweizer und Webdesigner Mario Aeby sind von der Auszeichnung des Lehrer-Berufsverbandes nicht besonders überrascht. Sie fühlen sich eher bestätigt, dass sie sich auf dem guten Weg befinden. «Wir wollten nichts Handgestricktes, sondern einen Internetauftritt, der professionell wirkt», sagt Andreas Kunz. Deshalb haben sie Mario Aeby beigezogen. Nebst seinen Studien in Geschichte und Medienwissenschaft betreibt der 27-jährige nämlich eine eigene Webdesignfirma, die Emeidi.com.

Seit 2006 ist die Schule Neueneegg nun auf dem Netz, und Troubleshooter Aeby sorgt für die Technik. Er sitzt übrigens neu für die SP im Gemeinderat.

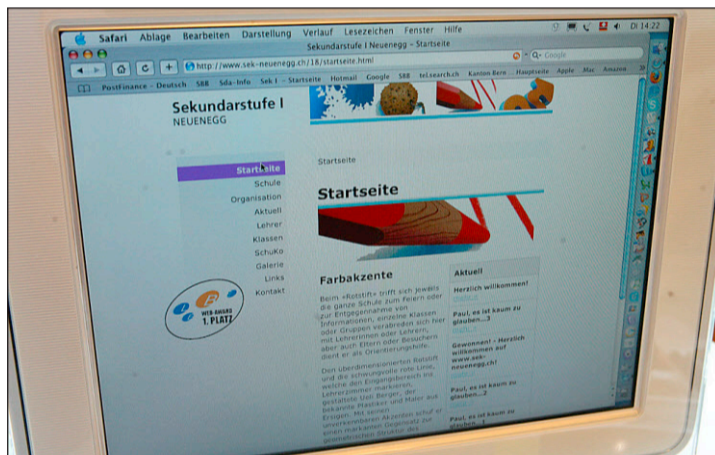
Ersatz für Papier

Die Neueneegger Website ist nicht nur eine Visitenkarte, sondern dient auch der Kommunikation mit den Eltern. Statt den Kindern Blätter mitzugeben, schreibt die Schule E-Mails. «Das funktioniert gut. Auch die Schüler mailen mir oft, wenn sie etwas wissen oder mitteilen wollen», sagt Lehrer Franz Schweizer. Für ihn bedeutet die Website allerdings Mehrarbeit: Schulleiter Kunz liefert ihm täglich Infos für die Aktualisierung, Schweizer führt aus. Die Nutzer danken es ihnen, und Lebe lobt die Website als beispielhaft: «Gutes Design, modern, professioneller Eindruck, gute Contentstruktur», lautet die Beurteilung der Jury. Das Prädikat «handge-



Vertieft am Mac: Die Schülerinnen Mehtap Kureyschi (links) und Patricia Loureiro mit Webdesigner Mario Aeby und den Lehrern Franz Schweizer und Andreas Kunz (stehend von links).

Bilder Urs Baumann



Ein Blick auf die preisgekrönte Homepage. «Gutes Design, modern, professionell», befand die Jury.

strickt» wurde also erfolgreich umschifft.

Persönlichkeitsschutz

Auf der Website können Stundenpläne, Mitteilungen für Eltern und Schüler, das Beurteilungskonzept, die Hausregeln und die Klassenlisten abgerufen

werden. Bei Letzteren sei der Persönlichkeitsschutz voll gewährleistet, betonen die Verantwortlichen. Mails müssen in ein Kontaktformular geschrieben werden, das an die betreffenden Kinder oder Lehrer geht. «Es ist uns wichtig, dass weder persönliche Mailadressen noch Fotos

DIE BESTEN WEBSITES

Sehr grosse Unterschiede

Lebe, der Berufsverband der Lehrerinnen und Lehrer Bern, hat eine Jury beauftragt, die Websites der bernischen Volksschulen zu prüfen. Es existieren mehrere hundert sehr unterschiedliche Internetauftritte von Schulen. Insgesamt 35 wurden beurteilt. Mit der Verleihung des Lebe-Web-Awards will der Berufsverband darauf hinweisen, dass Websites nicht ein-

fach so nebenbei produziert und aktualisiert werden können. Die Schule Neueneegg gewann den Lebe-Award, die Webmaster ein iBook. Die 5 besten Websites:

- www.sek-neueneegg.ch
- www.primarschule-schlossmatt.ch
- www.schulematten.ch
- www.morillon.ch
- www.schulen-krauchthal.ch

GRAFENRIED/FRAUBRUNNEN

Flamenco vor dem Taufstein

Grafenrieds Organistin Nadia Bacchetta will Kunst in die Kirche bringen. Morgen Abend steht der erste Anlass auf dem Programm.

Frau Bacchetta, Sie lancieren mit «Kirche kunstvoll» für Grafenried und Fraubrunnen eine neue Veranstaltungsreihe. Üben Sie sich in der Kunst, wie sich Kirchenbänke wieder füllen lassen? Nadia Bacchetta: Nein, darum geht es mir nicht. Die Reihe ist losgelöst von den religiösen Veranstaltungen. Ich bin Organistin, mein Instrument steht in der Kirche. Und Kirchen sind wunderbare Räume für kulturelle Veranstaltungen.

Morgen Abend geht es spanisch zu und her. Wie muss man sich das vorstellen: Vor dem Taufstein wird Flamenco getanzt, und dazu trinkt das Publikum in den Kirchenbänken ein Glas Rioja?

Fast. Vor dem Taufstein wird tatsächlich Flamenco getanzt. Gitarre und Orgel liefern die

Musik dazu, und Holzschnitte bilden die Kulisse. Das Glas Rioja wird dann aber erst nach dem Konzert im Kirchgemeindehaus serviert.

Wie weit darf für Sie Kunst in der Kirche gehen?

Was alles möglich ist, müssen wir erst noch herausfinden. Kunst soll aber etwas bewirken und darf für mich gerade deshalb durchaus auch mal provozieren.

Haben Sie einfach genug davon, nur Kirchenlieder zu begleiten?

Nein, nein, das mache ich nach wie vor total gerne. Aber ich finde es spannend, mich auch in neue Gefilde vorzuwagen. Nicht zuletzt versuche ich aus der Not eine Tugend zu machen. Die Orgel hier in der Kirche ist klein. Möchte ich zu Orgelkonzerten einladen, wäre ich sehr eingeschränkt. Deshalb suchte ich nach neuen Formen.

Was soll typisch sein für «Kirche kunstvoll»?



«Mein Instrument steht in der Kirche»: Nadia Bacchetta.

Typisch sein soll vor allem die Vielfaltigkeit der Anlässe. Das Ganze soll ein Experiment sein und die Begegnung verschiedener Kunstformen ermöglichen.

im Internet stehen», sagt Franz Schweizer.

Die beiden Lehrer wollen, dass ihre Schüler bei Schulaustritt einen Computer als Arbeitsinstrument nutzen können und möglichst auch das Tastaturschreiben beherrschen. «Diese Website zu schaffen und in den

Schulalltag einzubauen war eine Art Markstein in der Entwicklung unserer Schule. Wir bleiben dran», betont Andreas Kunz. Der 62-Jährige geht Ende Schuljahr in Pension. «Ich werde aber sicher jeden Tag auf die Schulhomepage schauen.»

LAURA FEHLMANN

In Kürze

FRAUBRUNNEN

Mitwirkung ist verschoben

Die Ortsplanungsrevision von Fraubrunnen verzögert sich. Weil die Gefahrenkarte des Gemeindeverbandes Wasserbau Urtenenbach noch nicht erarbeitet ist, verschiebt der Gemeinderat die für März geplante öffentliche Mitwirkung. Auch die Orientierungsversammlung vom 10. März entfällt. Neue Daten stehen noch nicht fest. Spätestens im April soll jedoch laut Gemeinderat die Gefahrenkarte vorliegen. **lp**

BIEL

Neuer Polizeichef

Die Stationierte Polizei Biel-Seeland hat einen neuen Chef: Der 53-jährige Jean Scheiben wird im Verlaufe dieses Jahres Daniel Berger ablösen, der wiederum eine Führungsposition innerhalb der Kriminalabteilung übernehmen wird. Scheiben, der perfekt Deutsch und Französisch spricht, hat nach Angaben der Kantonspolizei zuletzt den Psychologischen Dienst geleitet. **pkb**